



Ausgabe 34

Der Torwart als Spieler mit Sonderrechten

Art: Referat im Plenum mit Videoanalysen und abschließender Lernkontrolle

Dauer: ca. 75 Minuten

Anspruch: Weiterbildung für Schiedsrichter sämtlicher Spielklassen

Material: Leinwand, Laptop, Beamer, PowerPoint-Präsentation, DFB-DVD-WM2010, Fragebogen mit 10 Regelfragen zum Thema



Günter Thielking
Hagen, Cuxhaven



Carsten Voss
Berlin

Liebe Freunde,
Herbstzeit, Winterzeit, das bedeutet für viele Schiedsrichter nicht selten eine An- und Abreise zu den Spielen in der beginnenden Dämmerung und auch in der Dunkelheit. In nahezu sämtlichen Spielklassen werden Wochentagspiele angesetzt - Beginn 18.00, 19.00 oder sogar 20.00 Uhr. Können in den Städten hierfür öffentliche Verkehrsmittel genutzt werden, so sieht das auf dem Lande schon anders aus. Ohne Auto oder Motorrad kommt der Unparteiische nicht zum Spielort. Da bleibt es nicht aus, dass es im Herbst bei Nebel, bei der Gefahr von Wildunfällen und später bei Schnee und Eis mehr als sonst zu Verkehrsunfällen im Zusammenhang mit der Tätigkeit als Unparteiischer kommen kann.

Hat es bei der An- und Abreise zu einem Spielauftrag, zum Belehrungsabend oder während der Fahrt als Schiedsrichter-Lehrwart zu einem Referat nun gekracht, dann steht die Frage im Raum: „Bin ich eigentlich durch meinen Fußballverband versichert? Wer ersetzt mir den

Verlust wenn meine KFZ-Versicherung nur einen Teil des Schadens übernimmt?“

Anfragen bei einigen Landesverbänden haben ergeben, dass seitens dieser Verbände Versicherungen für solche Vorfälle abgeschlossen sind. So erhielten wir von der Rechtsabteilung des Niedersächsischen Fußballverbandes die Information, dass sich die Schiedsrichter, wie auch die Schiedsrichter-Funktionäre bei einem solchen Unfall in jedem Fall bei ihrem Kreisschiedsrichterobmann zu melden haben. Dort bekommen sie eine erste Auskunft zur eventuellen Schadensregulierung. Weitere Hinweise gibt es von den Rechtsabteilungen bzw. den Geschäftsstellen der Verbände.

Hoffen wir jedoch, dass es gar nicht erst zu einem solchen Unfall kommt oder aber, dass die Zahl solcher Unfälle möglichst gering bleibt. Schließlich soll uns unser Hobby als „Schiedsrichter“ Freude und nicht zusätzlich zum gelegentlichen Stress während der Spiele auch noch solche Probleme bereiten.



Wir von der Redaktion wünschen allen Schiedsrichterinnen und Schiedsrichtern deshalb immer eine unfallfreie Fahrt und viel Freude beim Amt als Unparteiische.

1. Einleitende Worte

Torhüter sind Individualisten. Sie können ebenso wie der Schiedsrichter immer dann zum einsamsten Akteur auf dem Spielfeld werden, wenn ihnen ein spielentscheidender Fehler unterlaufen ist. Von jeher waren junge wie ältere Fußballspieler deshalb auch lieber als Feldspieler im Einsatz. Der Platz zwischen den Pfosten war da eher eine Notlösung, obwohl sie in dieser Position zu allen Zeiten besondere Rechte hatten.

Die Historie des Fußballspieles weist bis 1870 aus, dass damals stets der Erschöpfteste ins Tor ging. Er hatte dadurch die Gelegenheit, zwischen den Pfosten neue Kräfte zu sammeln, um seine Position dann wieder mit einem anderen, im Feld spielenden Aktiven, zu tauschen.

In den letzten Jahren sind die Anforderungen an die Torhüter deutlich gewachsen. Die Rolle als „mitspielender“ Aktiver, wie auch etliche Änderungen der Torwartregeln führten dazu, dass der Torwart heute mehr sein muss, als der Wächter auf der Torlinie. Schlagworte wie „Strafraumbherrschaft“, „der Torwart spielt mit“ und „der Torwart vor dem Tor des Gegners“ machen deutlich, dass sich damit zugleich das Torwartspiel aus der Sicht des Schiedsrichters deutlich verändert hat. Zwei Beispiele von der Fußball-WM in Südafrika mögen exemplarisch dafür stehen.

Beim Spiel Argentinien gegen Mexiko befand sich der Torwart der Mexikaner deutlich vor seinem Tor, noch vor mehreren anderen Abwehrspielern. Er spielte somit für die Bewertung der Abseitsposition des Spielers Teves (Argentinien) keine Rolle mehr. Der Schiedsrichter und auch der Assistent an der Linie hätten erkennen müssen, dass hier eine eindeutige Abseitsposition vorlag, und das Tor für Argentinien nicht geben dürfen. Beim Spiel Spanien gegen die Schweiz brachte der Torwart der Spanier einen Angreifer eindeutig zu Fall. Hätte der Schiedsrichter in diesem Moment abgepfiffen, so hätte er den Torwart des Feldes verweisen müssen, wäre durch dessen Foul doch eine klare Torchance verhindert worden. Da war die Entscheidung auf Vorteil sicher die beste Lösung. Deutlich wird hier, dass eine solche Handlung eines Torwartes inzwischen wie ein Vergehen eines Feldspielers geahndet wird.

Unabhängig von diesen Vorgaben genießt der Torwart natürlich nach wie vor Sonderrechte, die ihm vor allem in Regel 12 gegeben werden.

Ausgehend von den Geschehnissen rund um das Torwartspiel bei der WM 2010 und zur Auffrischung der damit zusammenhängenden Regelbestimmungen und Auslegungen greifen wir in diesem Lehrbrief deshalb das Thema „Der Torwart als Spieler mit Sonderrechten“ auf.

2. Vorüberlegungen zum Thema

Ein Referat zu diesem Thema lässt sich durch eine Einteilung in vier Schwerpunkte zur Rolle des Torwartes strukturieren, bei denen vor allem auf die Regeln 3, 11 und 12 zurückgegriffen werden



muss. Diese ziehen sich auch später bei einer Analyse von Videoszenen wie ein roter Faden durch dieses Thema und sollten vor allem bei Schiedsrichtern in unteren Spielklassen in jeder Analyse deutlich angesprochen werden:

2.1. Grundsätzliche Rechte des Torwartes

- Bei Spielbeginn muss von jeder Mannschaft ein Torwart auf dem Spielfeld sein.
- Die Ausrüstung des Torwarts.
- Torwartwechsel.
- Verletzung eines Torwarts.

2.2. Vergehen durch den Torwart

- Der Torwart hält den Ball länger als 6 Sekunden.
- Er bekommt den Ball von einem Mitspieler beim Einwurf zugeworfen.
- Er bekommt den Ball von einem Mitspieler mit dem Fuß zugespielt und berührt ihn dann mit der Hand.
- Er spielt den Ball außerhalb des Strafraumes mit der Hand.
- Er spielt verboten und verhindert damit eine klare Torchance.

2.3. Vergehen gegen den Torwart

- Der Torwart wird im Kampf um den Ball im Torraum gerempelt, ohne dass er hindert bzw. den Ball hält.
- Er hält den Ball in den Händen, der ihm nun von einem gegnerischen Spieler weggespielt wird.

- Er will den Ball, nachdem er ihn gefangen hat, freigeben und wird dabei von einem Gegner behindert.
- Er wird beim Eckstoß behindert, weil sich ein Gegner direkt vor ihm aufstellt.

2.4. Der Torwart bei der Strafstoßausführung (einschl. „Elfmeterschießen“)

- Der Torwart stellt sich nicht auf die vorgegebene Position zwischen den Pfosten und auf der Torlinie.
- Er geht vor der Strafstoßausführung provokativ zum bereit liegenden Ball und verändert dessen Lage.
- Er bewegt sich vor der Strafstoßausführung nach vorn und der Ball geht nicht ins Tor.
- Er kann den Ball abwehren, obwohl ihn der Schütze unmittelbar bei der Ausführung getäuscht hat.
- Er kann den Ball abwehren, obwohl Spieler der ausführenden Mannschaft bei der Ausführung gegen die Regel verstoßen haben.
- Die Position des Torwartes beim Schießen zur Spielentscheidung.

3. Lernziele

- Die Teilnehmer sollen ihre regeltechnischen Kenntnisse im Bezug zum Torwartspiel auffrischen und vertiefen.
- Sie sollen bei der Analyse von Videoszenen lernen, wie sie dieses Wissen umzusetzen haben.
- Sie erfahren im Wissensaustausch mit anderen Schiedsrichtern, wie sie in Konfliktsituationen



im Zusammenhang mit dem Torwartspiel zu reagieren haben

4. Sie kontrollieren beim Ausfüllen eines Fragebogens ihre Lernfortschritte und verfestigen diese bzw. korrigieren Fehler, die bei der Beantwortung der Regelfragen aufgetreten sind.

4. Didaktisch / methodische Hinweise

4.1. Arbeit im Plenum

Entsprechend der bereits mehrfach angesprochenen methodischen Vorgabe „Einleitung - Hauptteil - Schluss“ beginnt der Lehrwart diese Lerneinheit mit einem Beispiel zum Thema „Der Torwart als Spieler mit Sonderrechten“ aus den Spielen vom bezahlten Fußball oder besser noch von einem Spiel der regionalen Spielklassen. Da die Spiele der WM in Südafrika vielen Schiedsrichtern noch in Erinnerung sind, ist es auch möglich auf ein Geschehen bei dieser WM zu verweisen.

Anschließend geht er auf die unter 2.1. bis 2.4. aufgeführten Hinweise zum Regelwerk ein und spricht dabei die besondere Rolle an, die dem Torwart zuzuordnen ist. Er kann dies auch unter Einsatz einer selbst zu erstellenden PowerPoint Präsentation, in der diese Punkte aufgeführt sind, durchführen. So werden dann sowohl das Hörverständnis der Teilnehmer angesprochen, als auch das visuelle Wahrnehmungsvermögen.

Der Lehrwart weist darauf hin, dass es gerade bei Aktionen im Strafraum, vor allem aber im Torbereich, ein hohes Konfliktpotential gibt, in das der Torwart häufig eingebunden ist. Hieraus ergibt

sich zudem die große Vielfalt an regeltechnischem Wissen, das ein guter Schiedsrichter aufzuweisen hat, um solche Situationen sicher im Auftreten und fehlerfrei, den Spielregeln entsprechend, zu meistern.

Dieses Thema wird bei den Teilnehmern ein hohes Maß an Interesse wecken, sind Szenen rund um den Torwart, verbunden mit der Torerzielung, doch „das Salz in der Suppe“ eines Fußballspieles. Jeder wird deshalb die Notwendigkeit zum Wissen dieser Inhalte aus dem eigenen Erleben kennen und sofort einen persönlichen Bezug zum Thema haben.

In seinem Referat muss der Lehrwart den Teilnehmern deutlich machen, dass er zunächst noch nicht auf Fragen eingehen wird. Diese können beim Besprechen der Regelfragen in der abschließenden Lernkontrolle gestellt und besprochen werden.

4.2. Videoanalyse

Die Erfahrung hat gezeigt, dass Videoszenen, gerade von einer Fußball-WM oder aus den aktuellen Bundesligaspielen einen hohen Motivationswert haben. Außerdem ist es organisatorisch am einfachsten, Szenen hieraus zu erstellen und sie zu vervielfältigen.

Bei der Analyse dieser Szenen reicht es nicht aus, ausschließlich „produktorientiert“ mögliches Fehlverhalten und Vergehen von Spielern bzw. vom Torwart mit der daraus resultierenden Schiedsrichter-Entscheidung anzusprechen. Die Szenen müssen unter mehreren Gesichtspunkten aufgeschlüsselt werden. Hierzu gehören das



Vergehen der beteiligten Spieler, die Frage nach einer persönlichen Strafe und der folgenden Spielstrafe. Beobachtet werden müssen aber auch das Vorgehen des Schiedsrichters, seine Position im Augenblick der Aktion, in diesem Fall im Moment des Torwartverhaltens. Hier soll der Lehrwart eine intensive Diskussion zulassen und nicht „auf Zeit“ drängen. Wenige Szenen sorgfältig analysiert bringen mehr als nur kurze Stellungnahmen zu einzelnen Abläufen in dem jeweiligen Video.

Die Zahl der zu betrachtenden Szenen kann in diesem Lehrbrief nicht festgelegt werden. Sie hängt vom Umfang der Diskussion ab, die zu der jeweiligen Szene geführt wird. Auf jeden Fall muss der Lehrwart am Ende jeder Aussprache die offizielle Stellungnahme des DFB mitteilen.

Als Hilfestellung gibt es in der Anlage einige Hinweise zur prozessorientierten Analyse von Videoszenen, wie auch einige Kommentare zu den Videoszenen, die für eine solche Arbeit bei diesem Thema infrage kommen.

4.3. Lernkontrolle

Die Teilnehmer bekommen als Lernkontrolle einen Fragebogen mit 10 Fragen zum „Torwartspiel“.

Diese sind nicht im Multiple-Choice-Verfahren (zum Ankreuzen) sondern mit konkreten Begriffen (indirekter Freistoß, direkter Freistoß, Gelbe Karte,...) zu beantworten, müssen doch die Schiedsrichter aller Spielklassen und jeglicher Altersstufe rhetorisch in der Lage sein, Fragen zu dieser Thematik regeltechnisch korrekt zu beantworten.

Die Antworten zu den Fragen werden noch in dieser Lerneinheit besprochen, so dass die Teilnehmer sofort erkennen können, ob sie ihre Kenntnisse zu diesem Thema im Verlauf des Lehrabends auffrischen und vertiefen konnten.

Ergänzend dazu ist anzumerken, dass auch für einen in der Lehrarbeit ungeübten Ausbilder die Arbeit mit einem Arbeitsbogen zwar das notwendige Fachwissen (Regelsicherheit) erfordert, jedoch wenig grundsätzlich didaktisch-methodisches Wissen voraussetzt. D.h., dass bei einem kurzfristigen Ausfall des Lehrwartes auf der Grundlage eines solchen Fragebogens eine elementare Lehrarbeit durch einen Stellvertreter bzw. eine Stellvertreterin zu leisten ist.



Lehrbrief für Fußball-Schiedsrichter

5. Ablauf der Unterrichtseinheit „Der Torwart als Spieler mit Sonderrechten“

	Einstieg (Einleitung)	Arbeitsphase 1	Arbeitsphase 2	Ausstieg (Schluss)
Lernphase / Aktivität	Begrüßung,	Analyse von Videoszenen	1. Lernkontrolle, 2. Auswertung mit Korrektur	Vortrag
Inhalte	1. Hinweise zum weiteren Verlauf der Lerneinheit 2. Beispiel aus dem aktuellen Fußballgeschehen. 3. Ausführungen zu den Texten 2.1. - 2.4.	Szenen aus der DFB- DVD von der WM 2010 in Südafrika	Fragebogen mit 10 Regelfragen zum Thema	Der Ablauf der Lerneinheit
Ziele	Motivation für das Thema	Umsetzen der theoretischen Regelkenntnisse in praxisnahe Situationen	Lernkontrolle, Korrektur von regeltechnischen Fehlern	Zusammenfassung der Lerneinheit
Lehr-, Sozial- formen, Methoden	Frontalvortrag	1. Videoanalysen von Spielszenen. 2. Frontalvortrag im Plenum mit Aussprache	Einzelarbeit mit anschließender Aussprache im Plenum	Frontalvortrag
Medien	Das gesprochene Wort, evtl. Powerpoint Präsentation	Laptop, Beamer, DFB-DVD von der WM 2010 in Südafrika	Fragebogen mit 10 Regelfragen	Das gesprochene Wort
	15 Minuten	30 Minuten	25 Minuten	5 Minuten



6. Hinweise zur Analyse von fünf Szenen der DFB-JahresDVD vom 01.07.2010

Thema: „Der Torwart als Spieler mit Sonderrechten“

Grundlagen zu den Lösungen sind die Hinweise der DFB-Schiedsrichter-Kommission in der Anlage der DVD.

Szene 6 - Klärt folgende Fragen:

1. Wo befindet sich der Torwart?
2. Wo stehen die Abwehrspieler, wo die Angreifer?
3. Wo befinden sich Spieler, die sonst Einfluss auf die Entscheidung in dieser Szene haben?
4. Stören die Spieler Nr. 9 und Nr. 13 von Deutschland in irgendeiner Form den Torwart von Uruguay?
5. Ist die Entscheidung des Schiedsrichters auf „Tor“ korrekt?

Lösung: Der Torwart steht auf der Torlinie. Er hat freie Sicht zum Ball. Das Tor ist gültig, da Nr. 9 und Nr. 13 nicht ins Spiel eingreifen und auch nicht den Torwart behindern. Gültig auch deshalb, weil hinter dem Tor noch ein Abwehrspieler von Uruguay liegt, der, wenn er sich über die Torlinie begibt (gewollt oder ungewollt) für die Abseitsbewertung als auf der Linie stehend zählt.

Szene 7 - Klärt folgende Fragen:

1. Wie verhält sich der Torwart während des gesamten Ablaufes?
2. Wo steht der vorletzte Abwehrspieler, wo der Angreifer Tevez?
3. Wie beurteilt ihr die Zusammenarbeit und die Positionen von Schiedsrichter und Assistent bezüglich der Beurteilung von Abseits?
4. Wie beurteilt ihr das Zusammenspiel Schiedsrichter und Assistent bei der anschließenden Absprache?
5. Ist die Entscheidung des Schiedsrichters auf Tor korrekt?

Lösung: Die Position des mitspielenden Torwartes spielt hier keine Rolle bei der Entscheidung auf Abseits. In die Entscheidung einzubeziehen sind die beiden Abwehrspieler von Mexiko als letzter bzw. vorletzter Abwehrspieler. Beide befinden sich beim Abspiel in Richtung Tor jedoch eindeutig vor dem Spieler Tevez (Argentinien). Unverständlich deshalb, dass hier nicht auf Abseits entschieden wurde, da der Spieler Teves eindeutig den Ball in einer Abseitsposition spielt. Die Schwierigkeit für den SRA liegt eventuell darin, dass er durch das Herauslaufen des Torwartes irritiert wurde.



Lehrbrief für Fußball-Schiedsrichter

Szene 16 – Klärt folgende Fragen:

1. Wie ist der Ablauf dieser Szene?
2. Wie ist das Stellungsspiel des Schiedsrichters?
3. Liegt eine klare Torchance vor?
4. Wie sind die Entscheidungen, wenn der Torwart durch ein Vergehen gegen Regel 12 eine klare Torchance verhindert?
5. Bringt der Torwart den Stürmer mit der Nr. 14 in dieser Szene zu Fall oder hält dieser seinen Fuß so, dass er den Torwart berührt?
6. Ist die Entscheidung des Schiedsrichters korrekt?

Lösung: Verhindert der Torwart durch ein Vergehen gegen Regel 12 eine klare Torchance, so wird er, ebenso wie jeder Feldspieler, mit dem Feldverweis bestraft. Die Spielstrafe ist abhängig von dem Ort des Vergehens. In dieser Szene ist die Position des Schiedsrichters besonders wichtig. Was auf der einen Seite noch wie ein Zufall bringen aussieht, wird aus Sicht des Schiedsrichters ein „Einhaken“ und damit „gesuchtes“ Foulspiel des Stürmers entlarvt. Weiterspielen oder aber Pfiff und Verwarnung gegen den Stürmer sowie indirekter Freistoß für die verteidigende Mannschaft wären richtig gewesen.

Szene 17 – Klärt folgende Fragen:

1. Wie sind die Positionen des Torwartes und der Spieler vor der Ausführung des Strafstoßes?
2. Verhält sich der Torwart bei der Ausführung korrekt?
3. Wie verhalten sich die Feldspieler bei der Ausführung?
4. Wie ist die Entscheidung des Schiedsrichters?
5. Welche Konsequenzen hat dies, falls
 - a. der Ball vom Torwart gehalten wird?
 - b. der Ball neben das Tor geht?
 - c. der Ball vom Pfosten oder der Latte zurück kommt?

Lösung: Die Positionen der Spieler einschl. des Torwartes entsprechen zunächst dem Regelwerk. Doch während der Torwart sich weiter korrekt verhält, laufen etliche Spieler beider Mannschaften zu früh in den Strafraum. Die Wiederholung ist also korrekt.



Lehrbrief für Fußball-Schiedsrichter

Komplexe Szene - Klärt folgende Fragen:

1. Wie ist der Ablauf dieser Szene?
2. Wie bewertet ihr das Vorgehen des Torwartes von Spanien?
3. Hätte er eine klare Torchance verhindert, wenn der Schiedsrichter abgepfiffen und auf Strafstoß entschieden hätte?
4. Begeht er in einer zweiten Situation ein weiteres Foul?
5. In der gesamten Szene könnten vom Schiedsrichter innerhalb weniger Sekunden mindestens 8 Entscheidungen getroffen werden. Welche sind dies?
6. Wie ist die Entscheidung des Schiedsrichters auf „Tor“ letztlich zu bewerten?

Kommentar des DFB: Hier sieht man, wie schwer es oft ist, für den Schiedsrichter Entscheidungen zu treffen. Innerhalb von nicht weniger als 2 Sekunden finden hier fünf verschiedene Vergehen statt. Angefangen von einer Notbremse, einem Torwartfoul, einer Abseitsposition, einem Handspiel zur Torverhinderung, einer Vorteilsgewährung bis hin zum erzielten Tor. Dies alles - die Persönlichen Strafen einmal außer Acht gelassen - ist ein Paradebeispiel dafür, wie viele Dinge ein Schiedsrichter in so kurzer Zeit aufnehmen muss. -

„Ach ja, und der am Kopf blutende Spieler hätte seine Wunde außerhalb des Spielfeldes behandeln lassen müssen.“



7. Didaktisch-methodische Hinweise zur Analyse von Videoszenen „Der Torwart als Spieler mit Sonderrechten“

7.1. Die Bedeutung von Videoszenen

Zu einem unverzichtbaren Arbeitsmittel in der Lehrarbeit mit Schiedsrichtern sämtlicher Altersgruppen und Spielklassen gehört der Einsatz von Videoszenen. Selbst wenn die überwiegende Mehrzahl der Szenen aus dem bezahlten Fußball kommt, so bietet die Analyse dieser kurzen Auszüge aus den Spielen auch für Schiedsrichter unterer Spielklassen einige Hilfestellungen.

Natürlich muss der Lehrwart im Kreis oder Bezirk die Diskussion bzw. die Auswertung der Szenen sowohl sprachlich als auch inhaltlich soweit führen, dass der Transfer auf seine Schiedsrichter-Gruppe möglich ist.

7.2. Positives wie negatives Verhalten ansprechen

Wichtig ist zudem, dass nicht nur negatives Verhalten des Schiedsrichters benannt wird. Auch positive Aktionen müssen angesprochen und deutlich gemacht werden!

Hilfestellungen dazu finden sich unter den didaktisch-methodischen Hinweisen in den Lehrbriefen und auch in den darin zur Verfügung gestellten Arbeitsblättern. Jeder Lehrwart mag sich aus diesen Lehrbriefen die Passagen herausuchen, die ihm für seine jeweilige Zielgruppe und auch für sein eigenes persönliches Konzept passen.

Zahlreiches sehr gutes Material bieten Szenen aus dem DVD-Angebot des DFB, die den Verbands-Lehrwarten vorliegen. Doch auch hier noch einmal der Hinweis:

7.3. Arbeitshilfen herausuchen, die für euch als Lehrwart passen

Sucht euch die Szenen und Fragestellungen heraus, die in eure Lehrarbeit zum Thema „Der Torwart als Spieler mit Sonderrechten“ eingebunden werden können. Geht auf regeltechnische Vorgaben zu diesem Thema ein.

Ein einfaches Abspielen einer Szene nach der anderen mit einer kurzen Ansage der notwendigen Schiedsrichter-Entscheidung reicht nicht für eine gute Analyse.

7.4. Welchen Weg will ich am Lehrabend gehen

Zu den grundsätzlichen Überlegungen vor einer Videoanalyse im Rahmen der Lehrarbeit gehört die Frage: Will ich eine „produktorientierte“ oder eine „prozessorientierte“ Szenenanalyse durchführen. Dabei sind beide Wege möglich und in ihrem Inhalt bzw. Ablauf auf die jeweilige Intention des Lehrwartes zugeschnitten.

Bei einer prozessorientierten Analyse müssen nicht sämtliche unten angeführten Fragen besprochen werden. Einige wenige Fragen anzusprechen bringt mehr, als ein überfrachteter, umfangreicher Fragenkatalog, bei dem einzelne Fragestellungen nur kurz angerissen werden.



7.4.1. Die „produktorientierte“ Analyse

Eine solche Arbeit würde in dieser Lerneinheit bedeuten, dass für mich als Lehrwart das Verhalten des Torwartes und die Entscheidung des Schiedsrichters in eben dieser Szene im Vordergrund stehen. Nachstehende Fragen müssen dabei in die Analyse einfließen:

- 1.1. Wie hat sich der Torwart verhalten?
- 1.2. Welchen Einfluss hatte er auf das Spielgeschehen?
- 1.3. Wie hat der Schiedsrichter entschieden?
- 1.4. Auf welche Tatsachen bezieht sich seine Entscheidung?
- 1.5. Haltet ihr als Lehrgangsteilnehmer die Entscheidung des Schiedsrichters für richtig?
- 1.6. Wenn „Nein“ - aus welchem Grund würdet ihr anders entscheiden?

7.4.2. Die „prozessorientierte“ Analyse

Dieser Weg, Videoszenen zu bearbeiten beinhaltet mehr als die bloße Entscheidung des Schiedsrichters. Eine Vielzahl von Fragen kann hier gestellt werden, gehören zum Ablauf zahlreicher Szenen doch Bereiche, die die Arbeit des Schiedsrichters wesentlich beeinflussen und die letztlich seine Gesamtleistung in einem Spiel prägen. Bei einer solchen Analyse können u.a. nachstehende Bereiche angesprochen werden :

- 2.1. Was hat sich vom Beginn bis zum Ende dieser Szene ereignet?
- 2.2. Inwieweit war der Torwart in diese Szene eingebunden?
- 2.3. Welche regeltechnischen Vorgaben bezüglich des Torwartspiels sind zu beachten?
- 2.4. In welcher Position befand sich der Schiedsrichter in dieser Szene, wie war sein Bewegungsverhalten und wie bewertet ihr sein Stellungsspiel?
- 2.5. Lagen im Verlauf der Videoszene Regelübertretungen vor (z.B. gegen Regel 12), die in Zusammenhang mit dem Torwartspiel zu bewerten sind und nicht mit in die endgültige Entscheidung des Schiedsrichters eingeflossen sind?
- 2.6. Gab es vor der Spielunterbrechung Vorgänge, die auf die Entscheidung irgendeinen Einfluss gehabt hätten (z.B. Ball im Aus, Torerzielung)?
- 2.7. Wie bewertet ihr den Spielcharakter in der jeweiligen Szene?
- 2.8. Wie hat der Schiedsrichter entschieden?
- 2.9. Auf welche Tatsachen bezieht sich seine Entscheidung?
- 2.10. Haltet ihr als Lehrgangsteilnehmer die Entscheidung des Schiedsrichters für richtig?
- 2.11. Wenn „Nein“ - aus welchem Grund würdet ihr anders entscheiden?



Lehrbrief für Fußball-Schiedsrichter

Regelfragen zum Thema: „Der Torwart als Spieler mit Sonderrechten“

Frage 1: Der Torwart hat den Ball innerhalb seines Strafraumes mit der Hand gefangen. Er legt ihn vor sich auf den Boden und macht keinerlei Anstalten, den Ball mit dem Fuß zu spielen. Was nun?

Frage 2: Wann ist der Ball beim Abschlag durch den Torwart im Spiel?

Frage 3: Ein Spieler wirft den Ball bei einem Einwurf zu seinem Torwart. Dieser nimmt den Ball innerhalb seines Torraumes in die Hand. Entscheidung?

Frage 4: Ein indirekter Freistoß für die angreifende Mannschaft wird auf der Torraumlinie ausgeführt. Wo dürfen sich die gegnerischen Spieler und insbesondere der gegnerische Torwart hinstellen?

Frage 5: Bei einem Abschlag prallt der Torwart den Ball mehrfach auf den Boden. Dabei spitzelt ein Angreifer den Ball mit dem Fuß weg, ohne dabei den Torwart zu berühren. Was nun?

Frage 6: Bei einem Zweikampf verletzen sich Torwart und Feldspieler. Der Torwart wird auf dem Feld, der Spieler außerhalb behandelt. Darf der Feldspieler nun noch in derselben Spielruhe das Feld wieder betreten?

Frage 7: Der Torwart ist über seinen Gegenspieler so verärgert, dass er im laufenden Spiel seinen Handschuh auszieht und diesen seinem Gegner an den Kopf wirft. Der Torwart steht dabei innerhalb, der Gegner außerhalb des Strafraumes. Entscheidung?

Frage 8: Beim Strafstoß steht der Torwart zwar auf der Linie, aber deutlich nicht mittig zwischen den Pfosten. Er schaut in Richtung des Balles und erwartet den Schuss. Kann der Schiedsrichter den Strafstoß anpfeifen?

Frage 9: Nach einer Flanke hat der Torwart den Ball sicher gefangen und steht mit beiden Beinen auf dem Boden. Nun wird er von seinem Gegenspieler korrekt gerempelt. Der Torwart verliert daraufhin den Ball, der hinter die Torlinie in das Tor rollt. Was nun?

Frage 10: Der Torwart führt einen Abstoß aus, trifft dabei den Ball aber nicht richtig. Daher läuft er diesem hinterher und nimmt ihn, noch im eigenen Strafraum in die Hand, um ihn erneut zum Abstoß hinzulegen. Entscheidung?



Lehrbrief für Fußball-Schiedsrichter

Regelfragen zum Thema: „Der Torwart als Spieler mit Sonderrechten“ - mit Lösungen

Frage 1: Der Torwart hat den Ball innerhalb seines Strafraumes mit der Hand gefangen. Er legt ihn vor sich auf den Boden und macht keinerlei Anstalten, den Ball mit dem Fuß zu spielen. Was nun?

weeterspielen, kein Eingreifen notwendig

Frage 2: Wann ist der Ball beim Abschlag durch den Torwart im Spiel?

jederzeit, der Ball war nie aus dem Spiel

Frage 3: Ein Spieler wirft den Ball bei einem Einwurf zu seinem Torwart. Dieser nimmt den Ball innerhalb seines Torraumes in die Hand. Entscheidung?

indirekter Freistoß auf der Torraumlinie

Frage 4: Ein indirekter Freistoß für die angreifende Mannschaft wird auf der Torraumlinie ausgeführt. Wo dürfen sich die gegnerischen Spieler und insbesondere der gegnerische Torwart hinstellen?

zwischen den Pfosten: Auf der Torlinie. Sonst mind. 9,15m vom Ball. Dies gilt auch für den Torwart!

Frage 5: Bei einem Abschlag prallt der Torwart den Ball mehrfach auf den Boden. Dabei spitzelt ein Angreifer den Ball mit dem Fuß weg, ohne dabei den Torwart zu berühren. Was nun?

indirekter Freistoß

Frage 6: Bei einem Zweikampf verletzen sich Torwart und Feldspieler. Der Torwart wird auf dem Feld, der Spieler außerhalb behandelt. Darf der Feldspieler nun noch in derselben Spielruhe das Feld wieder betreten?

Ja, da die Behandlung zeitgleich mit dem Torwart erfolgte.

Frage 7: Der Torwart ist über seinen Gegenspieler so verärgert, dass er im laufenden Spiel seinen Handschuh auszieht und diesen seinem Gegner an den Kopf wirft. Der Torwart steht dabei innerhalb, der Gegner außerhalb des Strafraumes. Entscheidung?

Feldverweis auf Dauer, Strafstoß

Frage 8: Beim Strafstoß steht der Torwart zwar auf der Linie, aber deutlich nicht mittig zwischen den Pfosten. Er schaut in Richtung des Balles und erwartet den Schuss. Kann der Schiedsrichter den Strafstoß anpfeifen?

Ja, solange er auf der Linie bleibt und zum Schützen schaut ist das in Ordnung

Frage 9: Nach einer Flanke hat der Torwart den Ball sicher gefangen und steht mit beiden Beinen auf dem Boden. Nun wird er von seinem Gegenspieler korrekt gerempelt. Der Torwart verliert daraufhin den Ball, der hinter die Torlinie in das Tor rollt. Was nun?

Tor, Anstoß

Frage 10: Der Torwart führt einen Abstoß aus, trifft dabei den Ball aber nicht richtig. Daher läuft er diesem hinterher und nimmt ihn, noch im eigenen Strafraum in die Hand, um ihn erneut zum Abstoß hinzulegen. Entscheidung?

Wiederholung Abstoß, da der Ball den Strafraum noch nicht verlassen hatte